

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 28

Artikel: "Ville de Lucerne"

Autor: Hug, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ville de Lucerne»

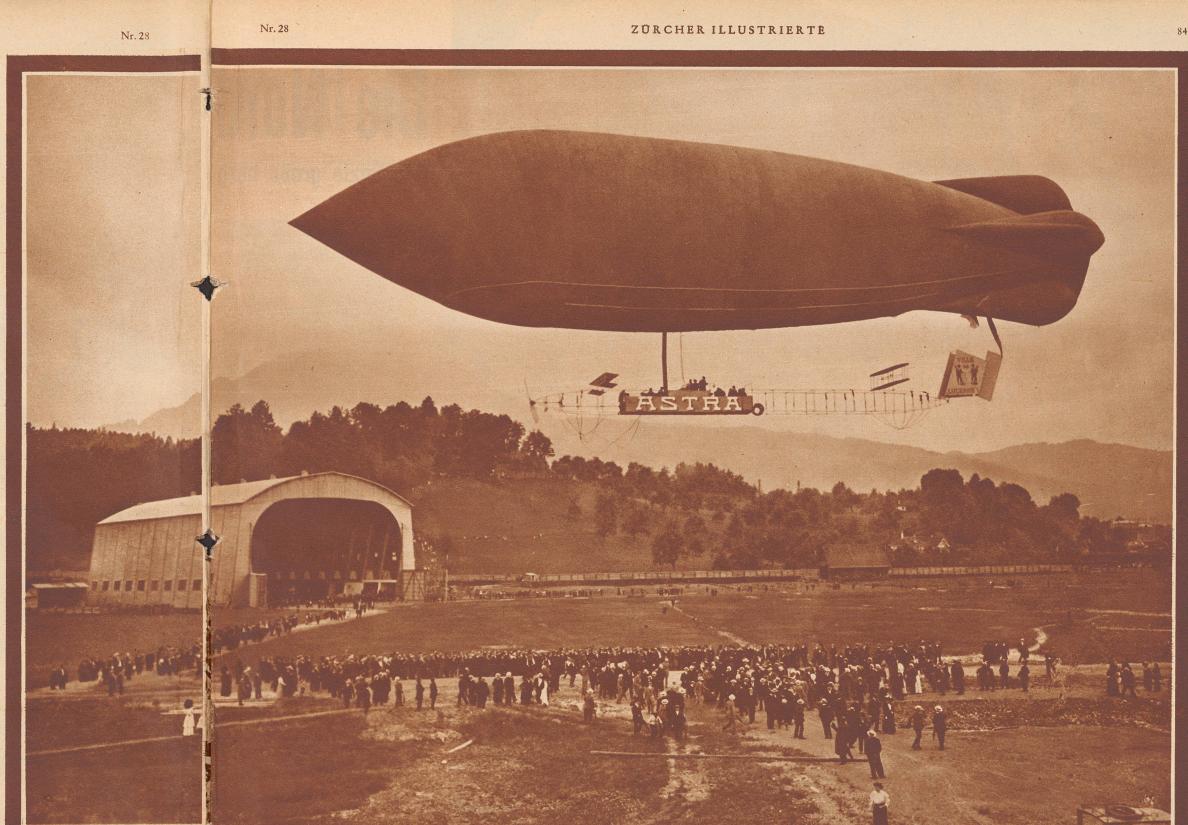
Am 24. Juli 1910 begannen in Luzern die Fahrten des ersten gewerbsmäßigen Passagier-Motorluftfahrt-Unternehmens der Welt.

von MARTIN HUG



Das Betriebspersonal des Luftschiffes «Stadt Luzern». (X) Direktor und Chefplot F. Airlaut aus Paris, (XX) Ingenieur Fritz Bell, Luzern, Bauleiter der Luftschiffhalle und Chef der Start- und Landungsmannschaft.

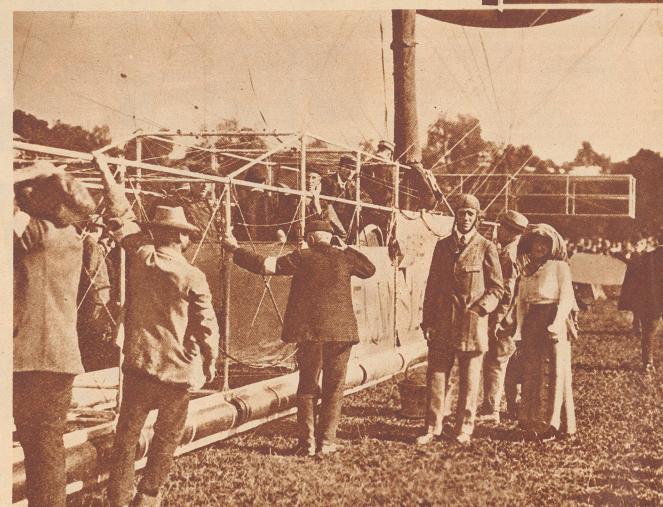
und fertig. Sie erfolgte am 24. Juli 1910. Viele Zehntausende von Neugierigen aus der ganzen Schweiz waren nach Luzern gekommen, um den historischen Moment der Eröffnung der ersten schweizerischen Luftschiffstation mitzuerleben. Über das Ereignis wurde nicht nur von den begeistersten Zeitungsvertretern der Schweiz berichtet, sondern auch die große Welt Presse befasste sich eingehend damit. Ganz besonders waren es deutsche Zeitungen, die den Erfolg des französisch-schweizerischen Luftfahrtunternehmens ausführlich besprachen und ihn mit dem damaligen Mifgeschick der deutschen Bestrebungen auf diesem Gebiete in Parallele stellten. Sofort nach der glänzend verlaufenden Eröffnungsfeier am 24. Juli nahm das unstarre Astra-Luftschiff,



Der erste Start des Luftschiffes «Stadt Luzern» am 24. Juli 1910, dem Eröffnungstage des ersten gewerbsmäßigen Unternehmens der Passagier-Motorluftfahrt der Welt auf dem Tribischenmoos bei Luzern.

«Stadt Luzern» war ein unstarres Ballonetluftschiff, erbaut in den französischen Luftschiffwerken der «Astra»-Gesellschaft in Paris. Der Ballonkörper war aus gummiertem, chromgelb gefärbtem Baumwollstoff hergestellt. Er hatte eine Länge von 60 Metern, einen größeren Durchmesser von 12,50 Metern und einen Rauminhalt von 4500 Kubikmetern. Zur Füllung dieses Wasserstoffgas. Im Ballonkörper befand sich ein dreiteiliges Ballonkabinen, die ein Innenkorb, wo der Pilot und der Luftschiffingenieur saßen, auf dem Decke ganz oben. Schließlich ein gewölbtes armenisches Kippdach, unter dem die Passagiere Platz nehmen. Zwischen Ballonkörper und Gondelträger befanden sich vorne und hinten zweiflügelige Höhensteuer, mittelst welchen das Luftschiff durch einen 110 PS Clement-Motor, der in den vorderen Teil der Gondel eingebaut war. Der Propeller war aus Holz und hatte eine Länge von 6,5 Meter. Hinter dem Motorstand befand sich etwas erhöht der Platz für die Führer und daran anschließend der Passagerraum. Die Besetzung der «Stadt Luzern» zählte gewöhnlich fünf Mann, und zwar einen Chefpiloten, zwei Hilfspiloten und zwei Mechaniker. In der geräumigen, offenen Gondel konnten acht Passagiere Platz nehmen. Zwischen Ballonkörper und Gondelträger befanden sich vorne und hinten zweiflügelige Seitensteuer, welche ein Stampfen und Rollen des Luftschiffes verhinderten, angebracht. Angerichtet wurde das Luftschiff durch einen 110 PS Clement-Motor, der in den vorderen Teil der Gondel eingebaut war. Der Propeller war aus Holz und hatte eine Länge von 6,5 Meter. Hinter dem Motorstand befand sich etwas erhöht der Platz für die Führer und daran anschließend der Passagerraum. Die Besetzung der «Stadt Luzern» zählte gewöhnlich fünf Mann, und zwar einen Chefpiloten, zwei Hilfspiloten und zwei Mechaniker. In der geräumigen, offenen Gondel konnten acht Passagiere Platz nehmen. Zwischen Ballonkörper und Gondelträger befanden sich vorne und hinten zweiflügelige Höhensteuer, mittelst welchen das Luftschiff ohne Ballast bzw. Gas abgeben zu müssen, zum Steigen oder Fallen gebracht werden konnte. Am Heck des Gondelträgers war das zweiflügelige Seitensteuer montiert.

Wer weiß noch davon, daß vor 25 Jahren in Luzern eine Luftschiffstation existierte? Daß in den Jahren 1910–1914 mit Luftschiffen, Land- und Wasserflugzeugen Hunderte von fremden und einheimischen Flugbegleitern über dem Vierwaldstättersee spazieren flogen? Wohl wurde bereits im Jahre 1909 auf den Internationalen Ausstellungen von Nancy und Frankfurt a. M. bezahlte Passagierflüge mit Luftschiffen ausgeführt, aber diese Flüge hatten lediglich Gelegenheits- und Versuchsscharakter. Luzern, dem damals bevorzugten Fremdenzentrum der Schweiz, blieb es vorbehalten, das erste gewerbsmäßige Unternehmen der Passagiermotorluftfahrt ins Leben zu rufen. Das war eine groÙe, kühne Tat schweizerischen Unternehmergeistes, die einen unerschütterlichen Glauben an die Zukunft der Luftfahrt voraussetzte. Am 10. Februar 1910 erschien der Gründungsprospekt der Genossenschaft «Aero» in Luzern, die gemeinsam mit der «Compagnie Générale Transaérienne» in Paris den Luftschiffbetrieb durchzuführen sich entschlossen hatte. Am 12. März wurde mit dem Bau der Luftschiffhalle und der Wasserstoffgasfabrik auf dem Tribischenmoos in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Luzern begonnen. In genau 111 Arbeitstagen war trotz der Überschwemmungskatastrophen dieses nassen Sommers alles für die Betriebsaufnahme fix



Die Landung des Luftschiffes «Stadt Luzern» auf der Wollishofen Allmend bei Zürich am 30. September 1910.
Dieser Flug nach Zürich war der größte Nachflug des Luftschiffes von seiner Basis Luzern aus. Die Fahrt von Luzern über Küsnacht-Zug nach Zürich dauerte 1 Stunde, 10 Minuten, der Rückflug am Abend ebensolang.
Aufnahme Schneider



Im Winter 1910/11 wurde die Luftschiffhalle zur großen Freude der Luzerner Jugend in einen Eislaufplatz umgewandelt.

Als der Krieg jenen Luftschiffverkehr in der Schweiz lähmte, diente das mächtige Geschwader während der Grenzverteidigung als Heim- und Stützpunkt der Schweizer Armee. Nachdem Krieg wurde die Halle abgebrochen.